

Schule Haus Widey · Widey 11 · 33154 Salzkotten

Schule Haus Widey  
Private Förderschule

Förderschwerpunkt Emotionale  
und soziale Entwicklung

Sekretariat Frau Henke

Telefon (0 52 58) 9 87 – 414

Telefax (0 52 58) 9 87 – 464

E-Mail henke@widey.com

11.October 2020



**Erasmus+**

## **Konzept der Schule Haus Widey zum Thema Europäischer Austausch**

### **In Europa lernen- Von Europa lernen**

An der Schule Haus Widey, einer Förderschule für soziales und emotionales Lernen, wird seit einigen Jahren, angefangen mit einem Comenius- Projekt und dann folgenden Erasmus+ -Projekten, ein reger Austausch mit europäischen Partnerschulen gepflegt.

Um die europäische Arbeit der Schule Haus Widey weiter auf stabilem Fundament weiterführen zu können, wird hiermit ein Konzept zur Weiterentwicklung der Schule im Bereich internationale Begegnung und Erlebnisse erarbeitet.

Es gliedert sich in drei Bereiche auf:

#### **Schule und Europa**

#### **Lernende und Europa**

#### **Lehrende und Europa**

Schule Haus Widey, Widey 11, 33154 Salzkotten  
schule@widey.com · www.widey.com

Bankverbindungen: Bank für Kirche und Caritas  
IBAN DE97472603070010160202  
BIC: GENODEM1BKC



Rechtsträger:  
Sozialdienst katholischer Frauen e.V  
Ortsverein Paderborn  
Kilianstr. 28, 33098 Paderborn  
Steuernummer: 339 / 5794 / 0358



## Schule und Europa

Die Schule Haus Widey, in der Trägerschaft des Sozialdienstes katholischer Frauen, Paderborn ist eine Förderschule für Schüler mit sozialen und emotionalen Schwierigkeiten.

Die Schülerschaft zeichnet sich dadurch aus, dass sie oft mit problembehafteten Vergangenheiten zu unserer Schule kommen. Neben der Thematik Gewalt, Probleme mit Gruppenzugehörigkeit oder der Toleranz anderer Schüler gegenüber, ergeben sich oft auch psychische Störungen im Bild der Persönlichkeit der Schüler.

Aus diesen Gründen ist es notwendig, mit den Schülern andere Wege zu gehen und den Beziehungsaufbau eine große Bedeutung zukommen zu lassen. Parallel dazu müssen aber auch Werte vermittelt werden und gleichzeitig, um positive Aspekte der Schüler, die jeder mitbringt, sich entwickeln zu lassen, dafür den passenden Raum schaffen und anzubieten.

Dies ist, gerade bei den erlebten Frustrationen und Enttäuschungen, die die Schüler erlebt haben, nicht einfach, aber die Schule Haus Widey stellt sich dieser Herausforderung.

Ein Baustein davon soll die europäische Ausrichtung der Schule sein. Die Chance, über den Tellerrand zu schauen, neue Perspektiven und Horizonte zu entdecken. Dieses gilt für die gesamte Schule, sowohl Lehrer als auch Schüler.

Das Öffnen der eigenen Schule lässt eigene Projekte des Schulalltags nochmals ganz anders wertig dastehen und erfahren eine Wertschätzung durch andere Kollegen oder Schüler. Gleichzeitig erhält man Denkanstöße für Veränderung an der eigenen Schule und gibt den europäischen Partnern Impulse für ihre Weiterarbeit. Dies sind Einflüsse, die man ohne den internationalen Austausch nicht hat und ohne den ein Überdenken, ein Umdenken oder eine Motivation zum „Weiter so“ nicht stattfinden würde.

Dies gilt für Lehrer wie Schüler ebenso.

Schüler können sich in einem neuen Umfeld und neuem Setting( andere Zusammensetzung der Gruppe, neue Einflüsse durch die Schüler anderer Länder) neu finden und aus ihren alten, oft negativ eingefahrenen Verhaltensmustern ausbrechen und neue Motivation zur Veränderung schöpfen. Daraus resultiert auch oft eine positivere Einstellung dem Lernen und auch Schule gegenüber.

Schule Haus Widey hat immer gezielt darauf geachtet, dass ihrer Partnerschulen sowohl aus dem Förderschulbereich als auch aus dem Regelschulbereich kamen, damit eine bestmögliche Chance besteht, voneinander zu lernen. Somit war von Anfang an gegeben, dass Rücksichtnahme, Respekt aber auch gegenseitige Unterstützung bei Stärken und Schwächen eine große Bedeutung in der konkreten europäischen Partnerarbeit eingenommen haben und weiterhin einnehmen wird.

Da mit vielen Förderschulen aus dem Bereich geistige Entwicklung als auch Blind und Sehbehinderung gearbeitet wurde und auch weiterhin durch die eigenen Schülerschaft positiv bedingt, ist eine praxis- und handlungsorientierte Herangehensweise in den Projekten zu priorisieren anstelle einer kognitiv- theoretischen Arbeitsweise.

Diese Herangehensweise hat sich bisher als durchweg positiv und gewinnbringend herausgestellt und soll weiter verfolgt werden.



## **Lernende und Europa**

Oft stellen die Begegnungen durch die Erasmus+ Projekte, egal ob an der Schule oder im europäischen Ausland, die einzige Möglichkeit für viele unserer Schüler, andere Länder kennen zu lernen. Viele Familien sind finanziell nicht in der Lage solche Reisen aus dem eigenen Budget zu verwirklichen. Aus diesem Grund bietet Erasmus+ unserer Schule, zum einen den Schülern direkt Europa nahe zu bringen aber auch in die Schule zu holen durch Besuche der anderen Partnerschulen.

Gerade diese Begegnungen lassen Vorurteile gegenüber anderen Menschen aus verschiedenen Ländern abbauen und es motiviert, sich mit den länderspezifischen Gepflogenheiten bekannt zu machen.

Ein Anreiz zum Lernen einer weiteren Sprache wird durch die Notwendigkeit der Kommunikation gegeben und gestärkt.

„Reisen ist tödlich für Vorurteile“, wie Mark Twain schon sagte. Und gerade bei unserer Schülerschaft, beeinflusst durch Internet und familiäres Umfeld, sind oft vorurteilsbelastet, was andere Kulturkreise angeht. Durch die persönliche Begegnung kann ein geänderter Erfahrungshorizont entstehen und die Sichtweise und Einschätzung von Vorurteilen positiv beeinflusst werden.

Eine große Herausforderung für unsere Schüler stellt das intellektuelle und theoretische Arbeiten an Themeninhalten dar. Erstellen von Präsentationen oder der Austausch über etwinning stellt oft eine sehr hohe Hürde da, die noch einen weiten Weg darstellt. Oft sind schon in der eigenen Muttersprache die Möglichkeiten sich schriftlich oder gestalterisch auszudrücken begrenzt, sodass dieses in einer anderen Sprache noch mehr an ihre Grenzen stößt.

Sicherlich ist es eine Herausforderung der Zukunft, gute Wege zu finden, dass die persönlichen Erlebnisse und Erfahrungen auch eine Übertragung in die Welt von Etwinning und dem Austausch über PC, Laptop und dem Internet findet. Daran wird, auch im Zeichen von Homeschooling und Pandemie, weiter gearbeitet und es soll aus den persönlichen Treffen und Freundschaften die Motivation zur schriftlichen Kommunikation gewonnen werden.

## **Kurzfristige Ziele**

Möglichkeiten des Austausches mit Schülern anderer Schulen über Kommunikationsplattformen, wie zum Beispiel eTwinning.

Sammeln von Hintergrundinformationen zu den verschiedenen Partnerländern im Rahmen des Unterrichts.

Entwicklung und Stärkung fremdsprachlicher, sozialer und kultureller Kompetenzen

Handlungsorientierte Projekte mit europäischen Partnerschulen zur kreativen Entfaltung

Neue Wege der Digitalisierung lernen und Chancen beim Umgang mit digitalen Medien

## **Mittel- bis langfristige Ziele**

Möglichkeit von Praktika und Ausbildung im Ausland.

Alternative Zugangsformen und Beziehungsaufbau im Rahmen erlebnispädagogischer Maßnahmen auch zusammen mit ausländischen Schülern (Zeltlager, Skifahren,...)



## **Lehrende und Europa**

Für das Lehrerkollegium als auch die Verwaltung sind Begegnungen mit europäischen Partnerschulen ein lebendiger Austausch nicht nur über Land und Leute, sondern auch eine Kommunikation über pädagogische Ansätze und Unterschiede. Jedes Land hat eine unterschiedliche Ausrichtung und jede Schule hat ihre Stärken, von denen man lernen kann. Man hat als Lehrer in den schulischen Alltag anderer Schulen zu schauen, was oft mehr bringt als nur davon zu hören oder zu lesen. Diese Eindrücke nimmt man mit nach Haus zur Weiterentwicklung der Ideen und Konzepte in der Schule Haus Widey.

Der Besuch in Finnland von einigen Kollegen und Kolleginnen hat viel für den Zusammenhalt gebracht als auch Einblicke in das finnische Schulsystem und den Alltag an unserer Partnerschule.

Solche Schulhospitationen soll es in nächster Zeit wieder geben um am eigene Schulkonzept zu arbeiten.

Gerade die Zusammenarbeit mit Schulen, die ebenfalls mit auffälligen und schwierigen Schülern arbeiten, wird gewünscht und eingefordert. Es soll zu einem Austausch über Problemlösungen gefunden werden.

Auch die Ermöglichung von internationalen Fortbildungen soll des Portfolio ergänzen. Gerade die voranschreitende Digitalisierung macht den Bedarf und den Wunsch, nach Fortbildungen , deutlich. Ein internationaler Austausch kann da nur hilfreich sein.

Auch eine Weiterentwicklung der Vernetzung der Lehrer ins europäische Ausland soll ausgebaut werden und auf die bestehenden Kontakte aufgebaut sein.

## **Kurzfristige Ziele**

Alternative Unterrichtsformen für extrem verhaltensauffällige / gewalttätige Schüler.

Welche (alternativen) intensivpädagogische Maßnahmen werden in anderen (ausländischen) Förderschulen angewendet?

Distanzlernen als Alternative zum herkömmlichen Unterricht, insbesondere für oben genannte Schülergruppen. Mittel- bis langfristig gesehen gehört dazu das Lernen anhand von Beispielen aus anderen Ländern. (z.B. ambulante Betreuung von SchülerInnen in Finnland)

Neue Wege der Digitalisierung lernen und Chancen beim Umgang mit digitalen Medien und herausfordernden SchülerInnen

## **Mittel- bis langfristige Ziele**

Besonders der Einsatz digitaler Medien im Unterricht zeigt noch einen großen Aufholbedarf im Vergleich mit anderen europäischen Ländern. Auch hier bieten sich Kooperationen mit Partnerschulen an.

Verbesserung der Englischkenntnisse auf Seiten von Lehrern und Schülern.

Interesse an der Arbeit anderer Schulen mit extrem verhaltensauffälligen Schülern.

Daraus resultierende Hilfen für den eigenen Schulalltag.

Kennenlernen der berufsvorbereitenden Systeme In anderen Ländern.